IV.35

Märkte und Verbraucher

Hanf als Wirtschaftsfaktor – Eine nachhaltige Cash Cow?

Nach einer Idee von Gabriele Teutloff und Jürgen Alex

© Colourbox

© RAABE 2022

Jahrzehntelang durfte Hanf nicht angebaut werden und es gab keine Forschung zu dieser alten Kulturpflanze. Die Aussicht auf eine Legalisierung des Anbaus und Vertriebs von Hanfprodukten führte zu einer regelrechten Goldgräberstimmung in der Gründerszene und an der Börse. Vor diesem Hintergrund und unter Aspekten der Nachhaltigkeit setzen sich die Lernenden mit den wirtschaftlichen Chancen und Risiken eines wachsenden Marktes für Hanfprodukte auseinander.

VORSCHAU

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	15 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Bedeutung der Nutzpflanze Hanf in historischen Kontext einordnen; Nachhaltigkeit von Produkten prüfen, vergleichen und beurteilen; Businessplan präsentieren; betriebswirtschaftliche Entscheidungen für Kostenrechnung und Marketing treffen und begründen; Aktienkursentwicklungen analysieren; Teilmärkte für Hanfprodukte untersuchen
Thematische Bereiche:	Nachhaltigkeit, Märkte für Hanfprodukte, Produktanalyse, Unternehmensgründung, Informations- und Medienanalyse, Kalkulation, Marketing, Preisentscheidungen, Erfolgsermittlung, Aktienkurse, Wirtschaftspolitik
Medien:	Texte, Bilder, Grafiken, Videos, Tabellenkalkulation, Fallstudien

netzwerk lernen

zur Vollversion

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Eine kleine Geschichte des Hanfs

M 1 **Hanfprodukte – Eine bewegte Geschichte**

Kompetenzen: Die Lernenden analysieren die Hintergründe und weltweiten Auswirkungen einer historischen Anti-Hanf-Kampagne in den USA.

3./4. Stunde

Thema: Die Kriminalisierung des Hanfs

M 2 **Fake News und politische Kampagnen gegen Hanf**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen am Beispiel der Hanfpflanze das Zusammenwirken von politischen und wirtschaftlichen Zielen.

5./6. Stunde

Thema: Nachhaltiges Wirtschaften mit Hanf

M 3 **Nachhaltiges Wirtschaften und Hanfprodukte**
M 4 **Hanfprodukte im Produktvergleich**
ZM 1 **Merkblatt Hanfprodukte im Produktvergleich – Lösung zu M 4**

Kompetenzen: Die Lernenden beschäftigen sich mit den drei Säulen nachhaltiger Entwicklung im Kontext von Merkmalen nachhaltigen Wirtschaftens mit Hanfprodukten.

7.–11. Stunde

Thema: Hanf-Tofura – Eine Schülerfirma stellt sich vor

M 5 **Projekt „Hanf-Tofura“ – Gründung einer Schülerfirma**
M 6–M 7 **In der „Hölle der Löwen“ – Gründerteams und Investorenrollen**

Kompetenzen: Im Rahmen der Fallstudie setzen sich die Lernenden mit typischen Problemstellungen einer Unternehmensgründung auseinander.

VORSCHAU

© RAABE 2022

netzwerk lernen
zur Vollversion

M 1

Hanfprodukte – Eine bewegte Geschichte

Hanf gehört zu den ältesten und wertvollsten Kulturpflanzen und spielte früher auch bei uns eine wichtige Rolle. Doch warum wurde gerade diese Pflanze vom Markt verdrängt?

Aufgaben

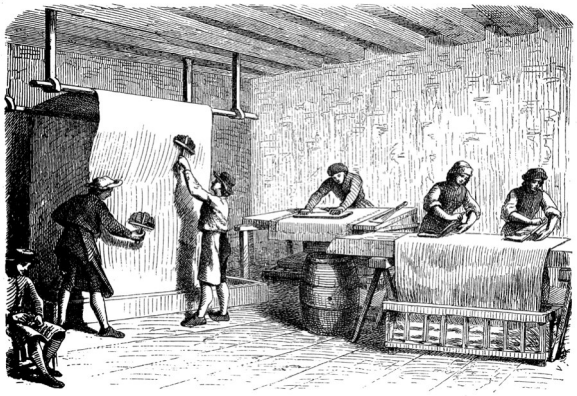
1. Lesen Sie den Text. Mit welcher Absicht führte Harry Anslinger das Wort Marihuana ein?
2. Erklären Sie, was man unter dem „Marihuana Tax Act" von 1937 versteht.
3. Harry Anslinger sammelte rund 200 Zeitungsartikel aus Boulevardzeitungen über „das „dämonische Kraut" Marihuana. Das Paradebeispiel aus diesem Archiv ist der „Victor-Licata-Fall". Recherchieren Sie im Netz und notieren Sie, worum es dabei geht.
4. Es ist erstaunlich, dass eine so vielseitige Pflanze wie Hanf heute so wenig genutzt wird. Nennen und erläutern Sie mutmaßliche Gründe dafür.

Produkte rund um den Hanf

Als Christoph Columbus 1492 Amerika entdeckte, hatte er das nicht nur seiner Entdeckerlaune zu verdanken, sondern auch dem Hanf. Sämtliche Segel und die Takelage seiner drei Schiffe waren aus Hanffasern hergestellt worden. Die Seemacht England verpflichtete eine Zeit lang alle Bauern auf festgelegten Teilen ihres Landes zum Hanfanbau, damit der Bedarf der englischen Kriegs- und Handelsflotte gedeckt werden konnte. Die begehrte britische Staatsbürgerschaft wurde auf Erlass der Krone an Einwanderer verliehen, die bereit waren, Hanf anzubauen.

Der erste Entwurf der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung wurde auf Hanfpapier verfasst. Rembrandt und van Gogh malten auf Hanfleinwänden. Englands Königin Victoria inhalierte Hanfharze bei Menstruationsbeschwerden. Aus Hanf gewannen Katholiken Weihrauch, Protestanten Nahrungsmittel mit besonders hohem Anteil ungesättigter Fettsäuren und Muslime stellten Tierfutter aus Hanf her.

Zwischen 1631 und dem frühen 19. Jahrhundert galt Cannabis in weiten Teilen Nordamerikas als gesetzliches Zahlungsmittel. Mehr als 200 Jahre lang war es sogar möglich, Steuern mit Cannabis zu zahlen. Im 18. und 19. Jahrhundert erlebte der Hanf in Amerika und Europa seine Blütezeit. Er wurde überall angebaut, um Seile, Tuchwaren und Papier herzustellen. Sehr verbreitet war auch die grüne Seife, eine Schmierseife aus Hanföl.



© Bilder: Peter Dennis; acrogame/adobe stock

VORSCHAU

© RAABE 2022

netzwerk lernen
zur Vollversion

Hanf wird kriminalisiert

Die Kriminalisierung von Hanf begann zweifellos mit der Hanf-Prohibition in den USA. 1930 wurde das Federal Bureau of Narcotics (FBN) als eigenständige Behörde zur nationalen Koordination der Drogenbekämpfung gegründet. 1931 wurde Harry J. Anslinger zum Leiter dieser Behörde ernannt. Anslinger begann noch während der Weltwirtschaftskrise eine groß angelegte Hetzkampagne gegen Hanf und führte dabei den damals noch unbekannten Namen Marihuana (für den als Droge konsumierten Blütenstand der Hanfpflanze) ein. Dafür erhielt er einen Sonderetat von 100.000 Dollar für Freikuverts, die an Polizisten und Journalisten ausgegeben wurden – mit der Aufforderung, „alle Fälle zu sammeln, die eine Gefährlichkeit von Marihuana beweisen können". So begann Anslingers über 30 Jahre währender, lebenslanger Kampf für die Kriminalisierung dieser Pflanze. Dabei arbeitete er auch mit unlauteren Mitteln. So behauptete er unter Anderem, dass Marihuana zum Wahnsinn führe, die körperliche und geistige Gesundheit verschlechtere und kriminelles Verhalten erzeuge.

Eine Welle von Veröffentlichungen, insbesondere der Hearst-Presse, unterstützte ihn dabei. Hearst hatte bereits Ende des 19. Jahrhunderts in seinen Blättern Denunziationskampagnen gegen Jazzmusik („Voodoo satanic music") sowie gegen People of Color, Mexikanerinnen und Mexikaner und Latinos gestartet. In den Schlagzeilen war damals von Kokain die Rede, nun kam plötzlich Marihuana ins Spiel. Dieses neue, bislang nicht gehörte Wort machte Angst vor dem Unbekannten und wurde nicht mit der alten Kulturpflanze Hanf in Verbindung gebracht.

Anslinger erreichte, dass Marihuana mehr und mehr mit rassistischen Vorstellungen und Kriminalität assoziiert wurde. Seinen Behauptungen über die Wirkung von Cannabis fehlte jede wissenschaftliche Grundlage. Nach einer Vorstellung im Kongress, vor dem er aussagte, dass „Marihuana die am meisten Gewalt verursachende Droge in der Geschichte der Menschheit sei", brachte er im Haushaltsausschuss ohne Debatte den „Marihuana Tax Act" durch, den Präsident Franklin D. Roosevelt unterzeichnete. Abgesehen von der Gewerbesteuer für Händler sollten jetzt Cannabiskonsumierende eine Erwerbssteuer zahlen und konnten so auch wegen Steuerhinterziehung verfolgt werden.

Das Bild zeigt eine rassistische Karikatur, die zu Zeiten des Nationalsozialismus entworfen wurde. Die verzerrte Darstellung sowie die Markierung mit dem Davidstern verunglimpfen People of Color und waren Teil der Kampagne gegen „Entartete Musik".

Während des Zweiten Weltkrieges beschäftigten die amerikanische Öffentlichkeit andere Themen, und Cannabis erlebte in Zeiten der Rohstoffknappheit eine kurze Renaissance als Faserhanf. Nach dem Zweiten Weltkrieg gelang es Anslinger, seine Strategie zu erweitern. Er ließ jede Forschung über Cannabis verbieten und versuchte den Einfluss der USA als größtem Geldgeber der neugegründeten Vereinten Nationen geltend zu machen. Unter seinem Vorsitz in der UN-Drogenkommission beschloss die WHO 1954, „dass Hanf und seine Derivate keinerlei therapeutischen Wert hätten". In der „Single Convention on Narcotic Drugs" von 1961 wurde erstmals Hanfkraut und dessen Harz Narkotica Morphin und ähnlichen Substanzen gleichgestellt. Cannabis wurde damit trotz einiger Widerstände auch von den Vereinten Nationen zu einer illegalen Droge erklärt.

Der amerikanische Einfluss behinderte und verzögerte die Cannabis-Forschung und Anwendungen über Jahrzehnte erheblich.

Autorentext. Informationen aus: Herer, Jack; Bröckers, Mathias: Die Wiederentdeckung der Nutzpflanze Hanf. Solothurn: Nachtschatten Verlag, 2017.

Bild: © Cover von „Entartete Musik" Ausstellung 1938, Foto: Voix Etouffées/Wikimedia cc by sa 3.0

© RAABE 2022

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

M 2

Fake News und politische Kampagnen gegen Hanf

Die Geschichte der Hanfpflanze und ihrer Produkte wurde nicht nur von wirtschaftlichen Interessen, sondern auch von politischen Zielen und Ideologien bestimmt. Die 1930er- und 1940er-Jahre markieren in dieser Hinsicht einen Wendepunkt.

Aufgabe 1

Analysieren Sie die drei folgenden Zitate und beantworten Sie die Fragen:

a) Welche Wirkung soll mit der Aussage erreicht werden?

b) Welche Interessen können dahinterstehen?

c) Ist die Aussage bewiesen?

Diese Internetadressen helfen Ihnen bei der Auswertung:

https://raabe.click/wi-ueberdosis-cannabis

https://raabe.click/wi-LaGuardia-committee-report

Hanf und Fake News – vom Leiter des amerikanischen Federal Bureau of Narcotics (FBN), Harry J. Anslinger (1931), sind unter anderem die folgenden drei Zitate über Marihuana überliefert:

Zitat 1: „Marihuana ist die Droge in der Geschichte der Menschheit, die die meiste Gewalt verursacht."

Zitat 2: „Die Wirkung von Marihuana ist tödlich."

Zitat 3: „Es gibt insgesamt 100.000 Marihuana-Raucher in den USA und die meisten davon sind Neger, Hispanos, Filipinos und Unterhaltungskünstler. Ihre satanische Musik, Jazz und Swing, ist eine direkte Folge des Marihuana-Konsums. Dieses Marihuana lässt weiße Frauen sexuelle Beziehungen mit Negern, Unterhaltungskünstlern und Anderen eingehen."

Zu finden unter: https://www.cannaconnection.de/blog/7217-die-15-laecherlichsten-zitate-von-harry-j-anslinger-ueber-marihuana- (zuletzt abgerufen am 08.02.2022)

In Zitat 3 taucht das „N-Wort" auf, das auf die Kolonialisierung Afrikas und die Versklavung vieler Afrikanerinnen und Afrikaner zurückgeht und auch an dieser Stelle rassistisch verwendet wird. Ab dem 18. Jahrhundert wird der Begriff abwertend und teilweise strategisch mit dem Ziel der Spaltung der Gesellschaft gebraucht. Heute sollte er nicht benutzt werden: Es bietet sich die Bezeichnung „People of Color" oder, je nach Herkunft, „Afrodeutsche" oder „Afroamerikanerinnen und -amerikaner" an, sollte dieser Aspekt der Person im Kontext überhaupt nennenswert sein.

Aufgabe 2

Betrachten Sie den Filmtrailer zu „Reefer Madness" von 1936:

https://raabe.click/wi-reefer-madness

Bearbeiten Sie anschließend die folgenden Fragen.

a) Welche Zielgruppe wird im Film angesprochen?

b) Welche Ziele werden mit dem Film verfolgt?

c) Welche Mittel werden eingesetzt?

VORSCHAU

© RAABE 2022

netzwerk lernen

zur Vollversion

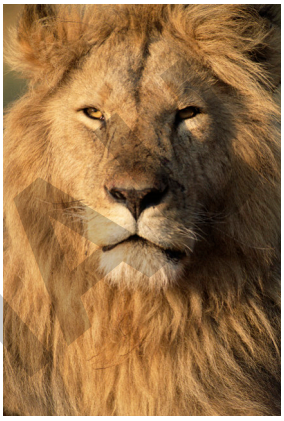
In der „Hölle der Löwen" – Gründerteam sucht Investition

M 6

Es ist so weit. Sie werden sich in die „Hölle der Löwen" begeben. Dort warten schon vier neugierige und „hungrige" Investorinnen und Investoren auf die Vorstellung ihres Startups „Hanf-Tofura".
Lesen Sie die folgenden Informationen zum Ablauf (Phasen 1–6) und Vorbereitung (Faktencheck 1–5) gründlich durch. Sie unterstützen Ihr Gründerteam bei den Vorbereitungen auf den Gang in die „Hölle der Löwen".

Aufgabe
Erstellen Sie eine Präsentation für Ihr Unternehmen. Überlegen Sie sich mögliche Fragen des Investorenteams und Ihre Antworten hierzu.

Phase 1: Das Gründungsteam
Die Vorbereitung beginnt mit einem Rollenwechsel. Das Gründerteam besteht aus einer gelernten Hauswirtschafterin/Lebensmitteltechnikerin, einem Koch mit 2 Jahren Berufserfahrung bei einem großen Caterer und einem Studenten der Betriebswirtschaftslehre. Schlüpfen Sie in die neuen Rollen und informieren sich ggf. darüber, welche besonderen Qualifikationen gefordert werden.


© James Warwick/The Image Bank

Phase 2: Der Einstieg – die Aufmerksamkeit der Löwen gewinnen
Bald geht es in den Löwenkäfig. Ihr Ziel ist es, die Investorinnen und Investoren von der Geschäftsidee zu überzeugen, damit diese das gewünschte Kapital in die Firma investieren. Außerdem ist natürlich Ihr Knowhow gefragt, um das Startup in Marketing, Vertrieb und Produktion zu unterstützen. Und denken Sie daran: Es gibt ein Millionen-Fernsehpublikum (und damit auch potenzielle Investorinnen und Investoren), das Ihnen zusieht.
Wie geht man am besten vor? Reden Sie nicht um den heißen Brei, sondern nennen Sie das Produkt oder/und den Firmennamen, stellen Sie sich kurz vor und sagen Sie, welchen „Deal" Sie suchen. Also z. B. 50.000 € Kapital bei 20 % Firmenbeteiligung.

Phase 3: Für Produkt und Gründerteam werben
Gehen Sie anschließend auf die Stärken des Produktes und die Geschäftsidee ein. Erklären Sie, warum es viel besser ist als die Konkurrenzprodukte, z. B. die nachhaltige Produktion, den besonders nussigen Geschmack, viele großartige Rezepte, die gesunden ungesättigten Fettsäuren. Sprechen Sie über den Umsatzplan für die nächsten 3 Jahre, ob Sie in der Lage sind, die Produktion zu erhöhen und ob der Hanfsamenlieferant zuverlässig ist. Denken Sie auch an Ihre persönlichen Stärken – Berufserfahrung, Kundenkenntnis, Verhandlungsgeschick, Energie etc.

Phase 4: Das Katz-und-Maus-Spiel
Jetzt beginnt wahrscheinlich die schwierigste Phase. Die Investorinnen und Investoren stellen Fragen, z. B. nach den Berufserfahrungen des Gründerteams, nach den geplanten Umsätzen in den nächsten Jahren, nach der Differenz zwischen Selbstkostenpreis und Verkaufspreis, ggf. nach den letzten Umsätzen. Es kann natürlich auch sein, dass ihnen Widersprüche oder Lücken aufgefallen sind. Jetzt heißt es, gelassen und kompetent bleiben und auf keinen Fall zur Maus werden.

© RAABE 2022

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion